

Dr. med. Z. Aronson

Frauenleiden und Geburtshilfe zurückgekehrt. — Zeitschrift. 5. Erscheinungstage Wochentags u. 4-6, Sonntags 10-12.

und IV zu verschmelzen. Von der seitens des Lodzer Eisenbahnen-Verbandes nach Warschau entsandten Delegation ist bisher noch keine Antwort eingetroffen.

Gehaltsverbesserung der Staatsbeamten. In anbeacht der schweren materiellen Lage der Staatsbeamten hat der Ministerrat auf der am 28. d. M. stattgefundenen Sitzung beschlossen: 1) den Teuerungsmultiplikator vom 1. September 1921 in der 1. Teuerungsklasse auf 1000, in der 2. Klasse auf 900, in der 3. Klasse auf 800 und in der 4. Klasse auf 700 zu erhöhen; 2) den Staatsbeamten, mit Ausnahme des 1., 2. und 3. Grades, einen außerordentlichen einmaligen Teuerungszuschlag in der im Monat August d. J. bewilligten Höhe spätestens in den ersten Tagen des Monats September anzuzahlen. Außerdem wird im Laufe des Monats September die 6. Teuerungsklasse aufgehoben und eine Revision derjenigen Dienstleistungen vorgenommen, die zu der 3. und 4. Teuerungsklasse gehören, mit besonderer Berücksichtigung der Dienstleistungen, in denen sich Eisenbahnstationen befinden.

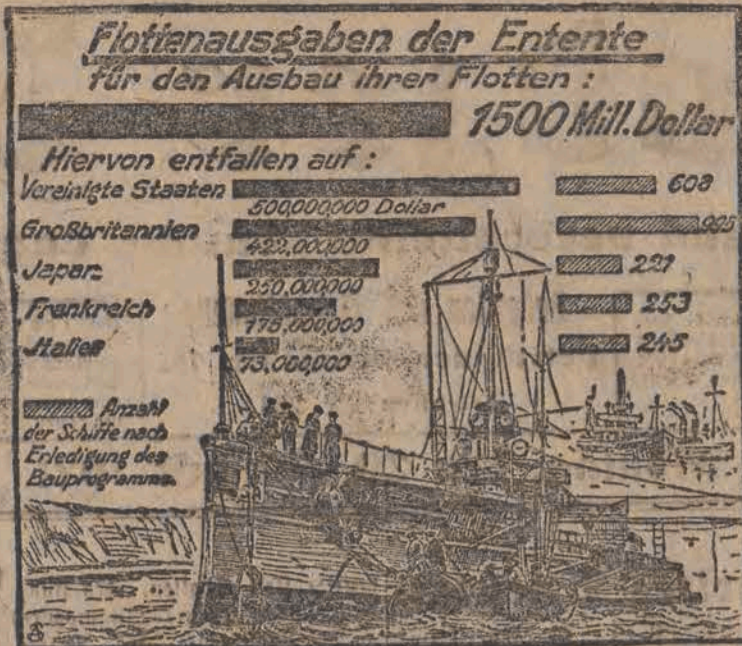
In der St. Johannis-Kirche findet am Donnerstag vorm. 10 Uhr, Schulgottesdienst für sämtliche Schulen innerhalb der St. Johannis-Gemeinde statt. Superintendent Angerstein.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet morgen, Dienstag, um 8 Uhr abends statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1) Mitteilungen, 2) Wahl, 3) Anträge des Magistrats und 4) Reserverate.

Wißbrände auf der Post. Dem „Glos Polaki“ zufolge wurden auf dem hiesigen Hauptpostamt Wißbrände aufgedeckt, die sich die Postbeamtin Witalisa Janz zuschulden kommen ließ. Die Wißbrände bestanden darin, daß die Beamtin die für Fernmündelbestellen einfließenden Beträge sich angeeignet und in das Quittungsbuch die für gewöhnliche Postbestellen zusammengehörigen Beträge eingetragen, wodurch der Fiskus einen Verlust von einigen Millionen Mark erlitten hat. Die Postbeamtin wurde zur Verantwortung gezogen.

Millionendiebstahl. Im Hause 1. Malsstraße 18 wurden am 26. d. Mts. auf feisiger Tat zwei Diebe, Felwel Berkowicz, Defektus aus dem Militärhospital in Czestochowa und Schlama Nleis, wohnhaft in Lodz an der Jawliska-Straße 25 in Besitz genommen. Während der Untersuchung gestand ersterer zusammen mit einigen Komplizen am 22. d. Mts. in Petrikau einen Diebstahl von Wäsche und Garderoben im Werte von über 2 Millionen Mark verübt zu haben. Die Wäsche wurde in einer Kiste auf dem jüdischen Friedhof in Petrikau versteckt. Agenten der Lodzer Kriminalpolizei begaben sich sogleich nach dort, fanden die Wäsche in der bezeichneten Kiste und übergaben sie der Petrikauer Polizei. Die Garderoben waren bereits nach Lodz gebracht und an Fehler verkauft. Bei diesem wurde auch noch ein Teil davon vorgefunden. Die Mitbeteiligten an diesem Diebstahl, Chaim Millerband und Ariel Goldberg wurden bereits angeklagt gemacht und verhaftet. — Ein zweiter großer Diebstahl wurde in Lodz an der Gdanstka-Straße 48 verübt. Da-

Die Flottenausgaben der Entente.



An den rund 1500 Millionen Dollar, die allein in der Entente „Vereinigten“ Großmächte für die Verstärkung ihrer Flottenrüstung auch heute noch aufwenden müssen, läßt sich ja wohl hoffentlich so viel verbrennen, daß die Herren wenigstens für die allernächste Zeit noch vor Mangel geschützt sind.

Von besonderem Interesse ist dabei der Ver-

gleich zwischen den englischen und amerikanischen Ausgaben. Das „alte Mutterland“ ist immerhin etwas bescheidener als die Herren jenseits des Großen Teiches und wird für seine neuesten „Post-Zitland“-Schiffe „nur“ 422 Millionen Dollar aufwenden. Allerdings — — — wird man auch dann den Vorsprung noch haben, den Mittelmeer nun einmal braucht.

selbst drangen bisher noch unbekannte Diebe in die Wohnung von Felix Delmer ein und entwendeten verschiedene Sachen im Werte von über 1 Million Mark.

Selbstmordversuch. In der Widołstka-Ne. 7 nahm die 16-jährige Adels Süß eine giftige Flüssigkeit zu sich. Die Lebensmüde wurde mittels Rettungswagen nach dem Hospital in der Dreiwonow-Kassafraße gebracht.

Messerschereien. Am Sonnabend kam es an zwei Stellen zu Säbkerien, wobei zum Messer gegriffen wurde. Verwundet wurden in der Karolast. 17 ein gewisser Stanislaw Golomb, wohnhaft in der Krucyast. 6, und in der Alexandrowska-Straße 107 Johann Smiel (Alexandrowska 120) und Leon Nowak (Hypoteczna 29). Den Verwundeten erteilte ein Arzt der Rettungstation die erste Hilfe.

Zu der Redaktion eingegangene Spenden.

Die quillenden dankten den Empfang nachstehender Spenden: Anlässlich des Hinscheidens der Fr. Stryca spendete Herr Emanuel Sieradzki an Stelle von Blumen 1000 Mt. für das Greifenheim, 1000 Mt. für das Haus der Warmherzigkeit und 1000 Mt. für das evangelische Waisenhaus.

Kunstnachrichten.

Deutsches Theater. Am Sonntag nachmittag gaben die Bromberger Gäste den urkomischen Schwanz von Schöthan und Radelburg „Der Herr Senator“. Die einzelnen Rollen waren auch dieses Mal gut vertreten. Ganz besondere Anerkennung gebührt dieses Mal Herrn Szymon Swierzy, der in der Titelrolle einen wunderbar einseitigen Typus des abgelebten, auf seine Würde stolzen Senators Andersen schuf. In der Rolle des willenslosen Frau-Senator haben wir unsere einheimische Künstlerin, Fr. Thiede

tätig. Sie spielte einseitlich und fügte sich in das Ganze sehr gut ein. Fel. Dilly Wolff war eine gute Darstellerin der Frau Mittelbach, geb. Anderen und Fel. Stefft Wolff schuf einen munteren Dackisch in der Rolle der Stephanie. Den glücklichen, im Glanze der romantischen Hofes geliebten Gemann Mittelbach spielte Herr Adalbert Wehute ausgezeichnet und Herr Herbert Samulowicz war ein trefflicher Darsteller des Dr. Wehring. Auch die kleineren Rollen waren gut besetzt, so daß der Gesamtindruck ein sehr guter war. Leider war die Vorstellung schwach besucht, was in Anbetracht der guten Darstellung und des wirkungsvollen Humors in diesem Stück zu bedauern ist.

Der Abend brachte das große Lustspiel „Nur ein Traum“ von Karl Schmidt. Der prickelnde Humor dieser modernen Schöpfung legte sich auch bei uns durch. Im Mittelpunkt des Interesses stand dieses Mal Fr. Dr. Stenzel. Sie schuf einen netten Frauentypus als die „treue“ und ansehnliche Frau Stabrin. Ausgezeichnet führte auch Herr Herbert Samulowicz die Rolle des zum ersten Mal unter gewordenen Gemanns Stabrin durch, während Herr Adalbert Wehute den Kompanon Spohnholz, der die Kompanie bis auf die Gattin auszuweihen versucht, sehr gut darstellte. Auch die übrigen Rollen des Stückes waren gut besetzt. Fortwährenden Nachsagen bewiesen, daß unserem Publikum das Stück und die Darstellung zusagten und der reiche, den Künstlern gewährte Beifall dokumentierte diese Tatsache noch ein übriges Mal.

Wie diesen unseren Bromberger Gästen für den Besuch bei uns unser aufrichtig dankbar sein.

Aus Warschau.

— Die Streklage ist unverändert. Es verkehren mehrere Waggons der elektrischen Straßenbahn mit Hilfe der Mitglieder der sozialen Selbsthilfe. In den zahlreicheren Streiks ist noch einer hinzugekommen. Es traten nämlich die Schneide-

maschinen in den Ausfall. Sie verlangen einen Tagelohn von 2250 Mt.

— Lieder-Katastrophe. Im Dorfe Dhorach, Gemeinde Szozona, stürzte infolge Motordefekts ein Aeroplan ab; die Insassen Kapitän Monegat und Leutnant Napelowski trugen schwere Verletzungen davon.

Die internationale Heringskrise.

Die Heringsschere ist in eine schwere Abwärtskrise gelangt, deren Folgen noch gar nicht abzusehen sind.

Die Hauptursache dieser gefährlichen Krise liegt in den völlig ungenügenden Abnahmeverhältnissen für die Vorräte an altem Hering. Sind doch noch jetzt, wo die bereits im Gange befindliche „große Heringsschere“ auf der Nordsee steigende größere Fänge erwarten läßt, und damit der Salzheringsmarkt wiederum aufsteigend beeinflusst, die einzelnen Länder in schwerster Sorge, was mit den auf Lager befindlichen Vorräten von Salzheringen früherer Fänge werden soll. England, Schottland, Holland, Norwegen, Schweden verfügen noch heute über gewaltige Vorräte an altem Salzhering, der auf Lager liegt, nicht verkäuflich ist und durch die Zeit mit ihren schädigenden Einflüssen, insbesondere durch Sommerwärme, immer weiterverletzt wird.

Weshalb nicht verkäuflich? Das eine bedeutungsvolle Wort „Währung“ gibt genügenden Aufschluß dafür. Der Salzhering ist ja bereits in früheren Zeiten ein beliebtes Volkswahrungsmittel gerade der ärmeren Völker und hier wiederum der ämeren Bevölkerung gewesen. Mittel- und Dnieuropa bot im Allgemeinen die besten Abnahmeverhältnisse und sichere Abnehmer. Aber infolge der abnormen wirtschaftlichen Verhältnisse mit dem Sinken der Kaufkraft dieser früher besten Abnehmer ist ein solches der Absatz nicht mehr möglich, und so haben wie heute das traurige Bild, daß auf der einen Seite wertvolle Nahrungsmittel dem sicheren Verderben entgegengehen und auf der anderen Seite eine ausgehungerte Bevölkerung ist, die aus Währungsgründen nicht kaufkräftig ist. Eine schwierige Lage für die Heringsschere! Günstiger drückt das Vorhandensein der alten Vorräte auf die Preisbildung des neuen Fanges, denn vielleicht auch im Beginn der „neuen Saison“ nicht so auffallend, andererseits droht der neue Fang die alten Vorräte, vor allem, wenn er ergebnisreicher wird, völlig zu entwerten. So bedingt eins das andere zum Nachteil beider.

Die Heringsschere haben mit aller Hoffnung auf Rußland gesetzt, das bereits aus England große Partien bezogen hat. Bieweil Norwegen und Schweden, die auch wegen Heringten noch in Verhandlungen mit Rußland stehen, finanziell erträgliche Abschlüsse werden tätigen können, ist das hingestellt.

Wie in Lettland können diese Krise unbewegt zusehen. Dem lettlandischen Verbraucher kann es nur recht sein, wenn das Heringangebot aus dem Auslande nach wie vor stark bleibt.

In kurzen Worten.

Die katholische Volkspartei in Prag veranstaltete am gestrigen Tage in sämtlichen tschechischen Gemeinden katholische Manifestationen. Die sozialistische Partei organisierte eine Gegenmanifestation. Aus London wird berichtet, daß die Stadt Göttingen vollständig eingekerkert wurde. Der rumänische Ministerrat beschloß, die Redungheserlichkeiten zu verlegen.

In Lissabon erfolgte eine Kabinets-Krise. Die Griechen überschritten den Fluß Sion und befehlten nach hartnäckigen Kämpfen die Positionen südlich von Catradja.

Aufruf

an die deutsche Bevölkerung der Stadt Lodz.

Wie bereits bekannt, findet am Sonnabend, den 10. und Sonntag, den 11. September d. J., im Lodzer Konzerthause, Dzielna 18, die erste Tagung der Deutschen Polens statt.

Es ist ein Gebot der Gastfreundschaft, für die Unterbringung unserer auswärtigen Gäste, deren Zahl sich voraussichtlich auf einige hundert belaufen wird, Sorge zu tragen und ihnen den Aufenthalt in unserer Stadt so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Der unterzeichnete Ausschuss, der für die Beschaffung der Wohnungen sorgt, wendet sich daher an die Deutschen von Lodz mit der ergebenen Bitte, ihm in seinem Bestreben zu Hilfe zu kommen, und ihre Bereitwilligkeit kundzugeben, Gäste bei sich aufzunehmen. Es handelt sich lediglich um Schlafgelegenheit. Es wird gebeten, bis Dienstag, den 6. September, angeden zu wollen, welcher Anzahl von Personen man Unterkunft gewähren kann.

Die Anmeldestellen befinden sich: Geschäftsstelle der Deutschen Sejmabgeordneten, Rogwadowskistr. 17, „Lodzjer Freie Presse“, Petrikauerstr.-Str. 86, „Neue Lodzjer Zeitung“, Petrikauer-Straße 15, „Friedensbote“, Petrikauer-Straße 281.

Wir geben uns der festen Hoffnung hin, daß unsere Bitte nicht ungehört verhallen, sondern überall die nötige Beachtung und freundliche Erfüllung finden wird.

Im Namen des Wohnungs- und Ordnungsausschusses:

Joseph Spickermann, Abgeordneter.

Dr. M. GOLDFARB

Haut- und venerische Krankheiten. Zawadzka-Straße 15, Ecke Wolczanska. Sprechstunden: Von 9-12 vormittags und von 6-7 Uhr nachmittags, für Damen von 5-6 Uhr nachmittags. Sonntags nur von 9-12 Uhr. Zew. 5/5. 20 roku. D. U. Z. O. L. z. Nr. 31.

Rollwagen

ohne Federn, billig zu verkaufen. Zu besichtigen bei der Alt. Gel. S. John, Petrikauerstr. 217.

Restaurant A. Rosner Milsza 46.

Mittwoch, den 31. August 1921: **Enten-Schmauk** nebst verschiedenen Ueberraschungen, vorzüglichem Getränken etc., wozu die gesch. Freunde und Gönner höflich einladen. **A. ROSNER.**

„Rolnik Sieradzki“ Vertreter Otto Ferster, Kikaskiego 113.

Roggen-Mehl erster und zweiter Gattung angekommen.

Die **Druckerei** der **Neuen Lodzjer Zeitung** Petrikauerstraße 15 empfiehlt sich zur Anfertigung allerhand

Druck-Sachen wie Theater- und Konzert-Plakate, Todes-Plakate, Broschüren, Zeitschriften, Preis-kurante, Briefbogen, Prospekte, Couverts etc.

ATRAMANN Junger Mann sucht möbl. Zimmer

möglichst bei deutscher Familie. Aufschreiben unter „O. Sch.“ an die Exp. ds. Blattes. 4008

Tagelohn passport na imię Gustawa Hoffmana wyd. w Prusach, 1 karta powolania wyd. w Lodzi przez P. K. U. Zagubione dokumenta proszę zwrócić Brzezinska Nr. 80. 4007

Strickmaschinen zum verkaufen. Franciszkanska 11, b. Sametner.

Laufbursche zum sofortigen Eintritt gesucht. Karl Rosma, Kikaskiego 122. Ar. meriden zwischen 1/2 8-1/2 4 nachm. und 6-7 abends, Sonntag u. 11-12 Uhr vorm.

Möbliertes Zimmer wird gesucht von einem Kaufmann aus Warschau der hier nur einige Tage in der Woche weilt. Off. unter „A. K.“ an die Exp. ds. Bl. niederzuliegen.

Zu verkaufen 7/8 Morgen Land mit Wirtschaftsgebäude, landwirtschaftlichen Maschinen u. Inventar. Ken Chojno bei Lodz Prosta 41 bei Hebart. 8976

Ein Fräulein zum Abschreiben auf der Maschine und zugleich andere Arbeiten gesucht. Ad. Wschodnia 65, 8 Treppen rechts. 3997

Wünsche eine Wohnung von 2 Zimmern in Nähe zu mieten. D. Goldberg. Kikaskier. 15, B. 5.

Zähne behandelt v. Plombiert nach alten bewährten Methoden **Zahnarzt R. Saurer** Petrikauerstr. Nr. 6 alle wemia dentelle er-möglichte werden. 1789

Neue keine solche Sparan-leit. Was man an Eisen spart, erhält Doktor und Apotheker, was man an Inkarnat spart, legt man dreifach im Geschäft zu. Das wieslamps Sektionsorgan am Plage 14 b. „Neue Lodzjer Zeitung“

Medikations-Schmelzdruck „Neue Lodzjer Zeitung“